

Waldnutzung in besseres Licht gerückt

Waldbesitzerversammlung in Dienstedt lockte 80 Besucher

Wer kennt sie nicht, die Bilder vom dunklen Tann draußen hinter der Ortschaft. Früher waren dies die Bilder der klassischen Forstwirtschaft, Ausdrucksformen einer Wirtschaftsweise, die den gleichförmigen und allzu oft artenarmen Forst hin zum Kahlschlag führte. Heutzutage zeugen zu dicht aufwachsende Bäume und fehlendes Grün auf dem Waldboden häufig von unterlassener Waldpflege oder eingestellter regelmäßiger Bewirtschaftung. Die Gründe hierfür sind so zahlreich wie die Auswirkungen dieser „Schattenseiten“. Sie reichen von der schieren Unkenntnis der Lage der eigenen Waldparzelle über die Angst vor Fehlentscheidungen bis hin zu Streitigkeiten innerhalb einer Erbgemeinschaft.

Das die Axt im heimischen Wald aber viel Gutes tun kann, davon überzeugten sich am vergangenen Freitag Abend im Dienstedter Gasthaus „Zum Goldenen Löwen“ rund 80 interessierte Besucher. Forstamt Arnstadt und die Arbeitsgruppe Privatwaldförderung zeigten an konkreten Beispielen, dass regelmäßige Waldbewirtschaftung den Waldwert ökologisch und ökonomisch steigert, und dass Holz oft zu weit mehr als nur zum Verheizen taugt.

Im Rahmen des Pilotprojekts „Privatwaldförderung Thüringen“ können interessierte Waldbesitzer aus den Gemarkungen Dienstedt, Ellichleben, Groß- und Kleinhettstedt sowie Oesteröda in den kommenden Wochen rege Gebrauch von intensiven Vor-Ort-Beratungen „rund um den Wald“ machen. Der Projektbedienstete Herr Heinrich der Landesforstverwaltung ist ganztagig unter der Rufnummer 0172-3601377 zu erreichen. Weiter Informationen bietet eine Homepage unter www.privatwald.org.

[Ansprechpartner Pressearbeit:](#)

Daniel Heinrich (Tel. 0172-3601377)
Leiter der Arbeitsgruppe